

Ist Ihr Geschäftspartner ein Gauner?

Nicht nur die gerichtsverwertbare Aufklärung im Verdachtsfall tut Not. Mit präventiven Maßnahmen gegen Wirtschaftskriminalität können Unternehmen böse Überraschungen im Vorhinein ausschließen. Und so stellt sich immer wieder die Frage: Kennen Sie Ihren Geschäftspartner? Denn Unwissen kann hier sehr teuer werden.



Es sind insbesondere die Schnittstellen zu Kunden, Partnern und Lieferanten, welche kriminellen Machenschaften wie unlauterer Wettbewerb, Datendiebstahl, Korruption oder Geldwäsche den Weg ins Unternehmen ebnen. Die damit verbundenen Kosten sind enorm und zugleich können Imageschäden die Existenz einer Organisation in hohem Maße bedrohen. "Jedes Jahr werden weltweit unglaubliche 5.000 Milliarden Euro durch Wirtschaftskriminalität vernichtet", schätzt Andrea Galli, "Open Source Intelligence"-Experte und Head of Economic Crime Intelligence (ECI) bei Scalaris. Einiger Schaden kann verhindert werden, wenn man vorher über die kriminelle Vergangenheit seiner Partner, Zulieferer und Mitarbeiter informiert ist. Dazu bieten sich sogenannte Background Checks an: Ein Screening von Personen und Organisationen anhand aller zugänglichen Informationen, beispielsweise aus Open Source Quellen. „Open Source steht hier nicht für Internet“, erläutert Galli, „sondern für öffentlich zugängliche, meist kostenpflichtige Informationsquellen wie Zeitungen, Internet, Bücher, wissenschaftliche Magazine, Radiosendungen, Fernsehen oder Verzeichnisse.“ Eine ganz zentrale Rolle spielen hierbei die Datenbanken und Sanktionslisten der privaten Informations- und Nachrichtenlieferanten wie Dialog, Lexis-Nexis, Dow Jones und World-Check. Der ad hoc Zugang für punktuelle Recherchen macht aber nur über Intermediäre wie Scalaris Sinn, die über fortlaufende Lizenzverträge mit den Datenbankanbietern verfügen. Außerdem ist der clevere Einsatz von Suchtechnologie erforderlich, um die Abfragen zu verschleiern.

Background Checks liefern also vertiefte Hintergrundanalysen. Galli: „Damit können wir für die beteiligten Unternehmen in kurzer Zeit ein umfassendes Gutachten über Personen, Organisationen und Sachverhalte erstellen.“ Für die systematische Beschaffung und Analyse der erforderlichen Informationen setzt Scalaris im Bedarfsfall auch auf HUMINT-Quellen, also ein professionelles, weltweites Human Intelligence Netzwerk. Hierbei handelt es sich um Wissen, das von Spezialisten beispielsweise durch eine Observation ermittelt, analysiert und aufbereitet wird.

Systematische Spurensuche

Sind die präventiven Maßnahmen fehlgeschlagen oder kamen sie gar nicht zum Einsatz, kann mit dem Aufklärungspotenzial der modernen IT-Forensik zumindest für Aufklärung im Verdachtsfall und gegebenenfalls gerichtsverwertbares Beweismaterial gesorgt werden. Wie der Begriff schon verrät, kombiniert

IT-Forensik ausgefeilte Technologie für die Analyse großer Datenmengen mit weitreichender forensischer Expertise. Damit elektronische Daten als Beweis zugelassen werden, muss der IT-Forensiker beispielsweise gerichtskonforme Kopien der eingereichten Datenträger erstellen. Erst wenn die Informationen „eingefroren“, das heißt unveränderbar sind, erfolgen Datenextraktion und -indizierung. Über eine intelligente Suchmaschine kann das gesamte zur Verfügung stehende Datenmaterial einfach und gezielt durchsucht werden. Dies erfordert die enge Zusammenarbeit mit dem Kunden und dessen Anwalt. Galli: „Wir benötigen möglichst detaillierte Informationen über Verdachtsmomente und müssen zugleich wissen, wie diese aus juristischer Sicht am besten zu beweisen sind.“ Die Suche nach Indizien erfolgt über Stichwörter. Die relevanten Resultate werden isoliert und chronologisch aneinander gereiht, um die Geschehnisse zu rekonstruieren. Zu den Services von Scalaris gehört auch die Zeugenaussage vor Gericht, um die Ergebnisse der forensischen Analyse persönlich vorzutragen.

Weitere Informationen unter: eci.scalaris.com

Kontakt Scalaris in Österreich:

Frau Takacs

E-Mail: d.takacs@scalaris.com

Telefon: +43 676 88727669



Head of Economic Crime Intelligence (ECI) bei Scalaris

andrea.galli@scalaris.comwww.eci.scalaris.com

„Für den Fall, dass eine kriminelle Handlung bereits erfolgte, besitzen wir zwei forensische Labors, die mit entsprechender Such- und Analysetechnologie ausgestattet sind. Für papierbasiertes Datenmaterial bieten wir Komplettlösungen zur Digitalisierung. Dazu gehören auch hochsichere und vertrauliche Logistikdienstleistungen, damit die Nachforschungen geheim bleiben. Die technologische Ausstattung für die schnelle Verarbeitung riesiger Datenvolumina ist allerdings nur ein Teil der Forensik. Genauso wichtig ist es zu wissen, wie Beweismittel zu sichern und ein gerichtskonformer Bericht zu erstellen sind.“